PORTFOLIO **GARTEN & BOTANIK**

JULIA ZOTT ILLUSTRATION hello@juliazott.com • +43 (0) 676 450 08 08 • www.juliazott.com

JULIA ZOTT ILLUSTRATION hello@juliazott.com • +43 (0) 676 450 08 08 • www.juliazott.com

HEIMISCHE FAUNA
DER GARTEN LEBT
Manche zeigen sich stolz und bunt,
andere sind perfekt getarnt oder gut versteckt.
Wer genau schaut, erkennt, wie und wo die
wilden Tiere wohnen. Eine Safari rund ums Haus.
TEXT Tanja Warter ILLUSTRATIONEN Julia Zott
1. Sperber (Accipiter nisus) 2. Gartenkreuzspinne (Araneus diadematus) 3. Rosenkäfer (Cetonia aurata)
4. Stockente (Anas platyrhynchos) 5. Maulwurf (Talpa europaea) 6. Grünes Heupferd (Tettigonia viridissima)
7. Erdkröte (Bufo bufo) 8. Braunbrustigel (Erinaceus europaeus) 9. Buntspecht (Dendrocopos major)
10. Feuerwanze (Pyrrhocoris apterus) 11. Erdhummel (Bombus terrestris) 12. Weinbergschnecke (Helix pomatia)
13. Amsel (Turdus merula) 14. Hornisse (Vespa crabro) 15. Steinmarder (Martes foina)
16. Kleine Hufeisennase (Rhinolophus hipposideros) 17. Taubenschwänzchen (Macroglossum stellatarum)
18. Haselmaus (Muscardinus avellanarius)

W
S
N
E

KOMPOST
Bodengeflüster
Wie setzt man einen Komposthaufen auf? Wie pflegt man ihn? Und wie mulcht man richtig? Ein kleiner Leitfaden für alle, die die Geheimnisse eines guten Gartenbodens lüften wollen.
Text: Julia Kospach Illustrationen: Julia Zott
Ein wahrer Gärtner, so schrieb der Schriftsteller und leidenschaftliche Gärtner Karel Čapek einmal, sei weniger einer, der Blumen kultiviere, sondern vielmehr einer, der die Erde kultiviere: „Wenn er in den Garten Eden kommt, würde er aufgeregt schnuppern und sagen: ‚Oh Gott, was für ein Humus!'" An diesem Zitat von Karel Čapek, dem die Welt übrigens auch die Erfindung des Worts Roboter verdankt, lässt sich schon erkennen, welchen Stellenwert wahre Garten-Aficionados allen Fragen rund um Kompost und gesunden Boden einräumen. Buchstäblich nichts geht ihnen darüber!
Wenn man nun wissen möchte, wie man im eigenen Garten zu gutem Kompost kommt, mit dem sich der Boden stets aufs Neue verbessern und Pflanzen ein veritabler Nahrungs- und Wachstumsschub gegeben werden kann und wie man seinen Gartenboden durch Mulchen schützt und fördert, kann man sich vertrauensvoll an Florian Amlinger wenden. Der niederösterreichische Agrarwissenschaftler beschäftigt sich von Berufswegen seit Jahrzehnten mit Kompost, berät und kontrolliert Kompostieranlagen und gibt sein Wissen in Seminaren und Workshops an Interessierte weiter. Einen Komposthaufen, sagt er, stelle man sich am besten wie ein Haustier vor. Das treffe die Sache am ehesten. Warum das? „Weil er eine Art Organismus bildet, in dessen Inneren Pilze und Bakterien organische Abfälle umwandeln in fruchtbaren Boden."
Hier die Antworten auf einige der wichtigsten Fragen und Antworten rund um die Themen Kompost und Mulchen:

Wieso braucht es Wasser im Komposthaufen?

Humus entsteht nur bei ausreichender Versorgung mit Sauerstoff, also unter sogenannten aeroben Bedingungen. Die Bakterien, die im Komposthaufen aktiv sind, holen sich den im Wasser enthaltenen Sauerstoff. Deshalb gibt man so viel Wasser zu wie möglich, gerade so viel, dass es unten nicht wieder herausrinnt.

Wie weiß ich, ob mein Komposthaufen feucht genug ist?

Durch die Faustprobe. Wenn ich eine Faust voll von meinem Kompostgemisch zusammendrücke, muss es sich anfühlen wie ein ausgepresster Schwamm. Es darf kein Wasser herausrinnen. Andererseits darf der Klumpen aber auch nicht sofort zerfallen, wenn ich die Faust aufmache. Dann ist der Kompost zu trocken.

Was soll nicht auf dem Komposthaufen landen?

Rohes Fleisch und Knochen. Nicht zu viel Nusslaub auf einmal, weil es zu viele Gerbstoffe enthält, und nur in Maßen Zitrusschalen – wegen des Zitronenöls, das Pilze und Bakterien abtöten kann.

Wie lange dauert es, bis Komposterde fertig ist?

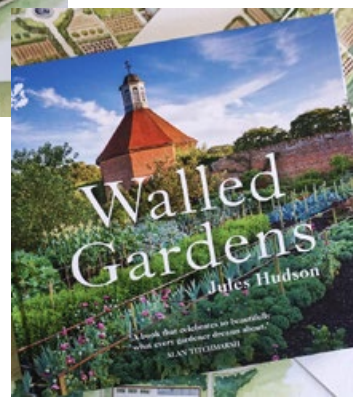
„Wie bei einem Haustier, muss man sich auch um einen Komposthaufen pflegend kümmern, denn er ist wie ein Organismus, der einen Lebenszyklus durchmacht", sagt Florian Amlinger. Will man in 6 bis 7 Wochen fertige Komposterde haben, setzt man den Haufen in den ersten Tagen täglich um, wobei der Vorgang nicht mehr als 10 Minuten dauern soll. Danach alle 2 bis 3 Tage und schließlich zwei Mal pro Woche. Wenn man nur alle ein bis zwei Wochen umsetzen will, dauert es 10 bis 12 Wochen, bis der Kompost fertig ist. Man nimmt aber dabei das Risiko von phasenweiser Fehlgärung, Fäulnis oder Wassermangel in Kauf.

Kann man den Prozess beschleunigen?

EMC ist gut, wenn der Boden nicht in Balance oder ein Teich gekippt ist. Wenn im Komposthaufen die Mischung der Bestandteile und die Feuchtigkeit stimmen, braucht man es nicht. Fein gemahlene Pflanzenkohle macht nur Sinn, wenn man sie von Anfang an gut befeuchtet und mit Mist oder frischem Grün einmischt.

Was darf man auf den Kompost werfen?

Gemüse und Obstreste, Tee- und Kaffeesatz, Blätter und Gehäckseltes aus dem Garten. Eierschalen, die man am besten erst trocknet und im Mörser zerkleinert. Je mehr pflanzliche Abfälle aus Küche und Garten zerkleinert sind, desto besser sind die in ihnen enthaltenen Nährstoffe für die Bakterien, Pilze und Kleintiere im Komposthaufen verfügbar.



JULIA ZOTT ILLUSTRATION hello@juliazott.com • +43 (0) 676 450 08 08 • www.juliazott.com

WALLED GARDENS • NATIONAL TRUST BOOKS

HERBST AM BALKON

FEIGEN, FEUER, FEDERBORSTEN

Die begabtesten Maler des Jahres heißen September, Oktober und November. Wir nützen das spektakuläres Talent – und sorgen in Töpfen und Trögen für leuchtende Blätter, bunte Früchte und wogende Halme.

TEXT Veronika Schubert ILLUSTRATION Julia Zott

Wenn es draußen kühler und ungemütlicher wird, verlagert sich das Leben wieder ins Haus. Der Blick auf den Balkon aber bleibt – oft sogar als einzige Freude, wenn das herbstliche Wetter seine Kapriolen schlägt.

Die Töpfchen in dieser Zeit nochmals neu zu füllen – mit robusten Pflanzen und später Zierde – lohnt sich. Die Auswahl im Herbstsortiment ist in den vergangenen Jahren stark angewachsen, das Ziel der Züchter war dabei bunte Laub, haltbarer Fruchtbehang, robuster Blütenflor und auch wogender Zier-grasstaube. Aus all dem lässt sich eine schöne spätе Augenweide arrangieren.

Bei Balkonbepflanzungen unterscheidet man grüne zwischen Dauer- und Saisonbepflanzung. Den Rahmen sollen dabei winterharte und mehrjährige Gehölze wie beispielsweise der Rote Schlitzahorn „Dissectum Garnet" (*Acer palmatum*) mit seiner glühenden Herbstfärbung geben. Zur Grundstruktur können auch Kübelpflanzen wie die Topffeige (*Ficus carica*) beitragen. Die Sorte „Pitzleinsdorfer Perle" überzeugt den Winter in Jute eingepackt sehr gut.

Ebenerhalt und von lenzigem Temperament ist auch der Wilde Wein (*Parthenocissus quinquefolia*), der selbstbaufend an Mauern hochklettert und mit seinem roten Herbstlaub besonders imposant wirkt.

UMTOPFEN, WIE ES BELIEBT

Grüner und jedenfalls Fixstarter auf dem Herbstbalkon. Das weiß-grüne Riedgras „Lady Sunshine" (*Carex brunnea*) und der Grauartige Lederer „Ogon" (*Acorus gramineus*) können als pflegeleichte Variante immerwährend verwendet und den oder aber als Wechselpflanzung nur für Herbst und Winter. Dasselbe gilt für das Rote Federborstengras „Rubrum" (*Pennisetum setaceum*) und die spät blühende Kissen-Aster (*Aster dumosus*).

Ein Topfgarten ist stets mehr in Veränderung als ein normaler Garten, weil er es einfacher zulässt. Lust auf Neues? Einfach umtopfen! Der Herbst etwa ist eine gute Zeit für die Heidekrautgewächse Besenheide (*Calluna vulgaris*) und Torfmyrte (*Gaultheria mucronata*). Beide lieben saures Milieu und stehen in Moorbeetende gepflanzt werden.

Typisch für Scheinbeeren bildende Kleinsträucher ist ihr aromatischer Duft, den das Laub beim Zerreiben abgibt. Ab September tragen die Pflanzen je nach Sorte weiße, rosa oder purpurrote Früchte. Bei den Skimmien (*Skimmia japonica*) eignen nur die weiblichen mit Früchten, die männlichen hingegen mit Blüten. Sehr skurril gefärbt, silberweiße Triebe entwickelt der segmentierte Stachelstrauch „Silver King" (*Coleonema brunnea*).

Rote Laubig sind es mit ähnlichen Sorten der Purpurglöckchen (*Heuchera villosa* und *Heuchera*). Die Sorte „Alabama Sunrise" hat dunkelrote Blattadern in einer leuchtend grünen Basis. „Lime Swizzle" blieht auch im Herbst in frischem Grün, was sehr ungewöhnlich ist, und „Black Knight" zeigt beständig dunkelrotes Laub. Einen farblichen Dreiklang bilden die Blüten des Salbeis „Nachtfee" (*Salvia officinalis*).

JULIA ZOTT ILLUSTRATION hello@juliazott.com • +43 (0) 676 450 08 08 • www.juliazott.com

GARTENGESTALTUNG
Im November beginnt schon das nächste Gartenjahr
PFLANZ MICH DOCH!
Jetzt bereitet sich die Natur auf die Winterpause vor. Doch davor gibt es noch viel zu tun: Blumenzwiebeln, Stauden, Zier- und Obstgehölze sollten jetzt Wurzeln schlagen. Dann starten sie im Frühjahr besser durch.
„WER EINEN BAUM PFLANZT, WIRD DEN HIMMEL GEWINNEN."

Oleum
nervinum
Feb. 2022

JULIA ZOTT ILLUSTRATION hello@juliazott.com • +43 (0) 676 450 08 08 • www.juliazott.com

SERVUS • NATURAPOTHEKE

Hallo. Ich bin Julia - und seit knapp 15 Jahren Illustratorin, spezialisiert auf Botanik, Lebensmittel, Naturthemen und Kinderillustrationen für Printmedien, Verpackungsdesign und Werbung.

Mit digitalen Techniken, Aquarellfarben, Buntstiften oder Tusche erschaffe ich lebendige, detailreiche Illustrationen, die den Produkten meiner Kunden einen hohen Wert verleihen und ihre Markenidentität stärken. Inspiriert von meiner Leidenschaft für Natur und Raum, sowie deren ästhetischer Gestalt, fließen meine Kenntnisse aus der Landschaftsarchitektur in die kreative Entwicklung von Ideen und Konzepten ein.

Zu meinen Kunden gehören unter anderem das Red Bull Media House, Buckingham Palace (UK), National Trust (UK), Insel Verlag, Löwenzahnverlag, L'Oreal uvm.

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit freue ich mich, von Ihnen zu hören!

JULIA ZOTT ILLUSTRATION hello@juliazott.com • +43 (0) 676 450 08 08 • www.juliazott.com

julia zott
+43 (0) 676 450 08 08
hello@juliazott.com

www.juliazott.com